



ROBUST RURAL-URBAN UPDATE

“Rural-Urban Outlooks: Unlocking Synergies” (ROBUST) ist ein europäisches Forschungsprojekt, das zum Verständnis der funktionalen Zusammenhänge zwischen Stadt und Land und dem Raum dazwischen beiträgt. Wir sind davon überzeugt, daß gut gestaltete Austauschbeziehungen mit gegenseitigem Nutzen ein Schlüssel zum nachhaltigen, intelligenten und inklusiven Wachstum Europas sind. ROBUST ist im Juni 2017 gestartet und läuft bis Mai 2021. 24 Partner aus Forschung und Praxis arbeiten zusammen, insbesondere in 11 regionalen “Living Labs” und 5 “Communities of Practice”.

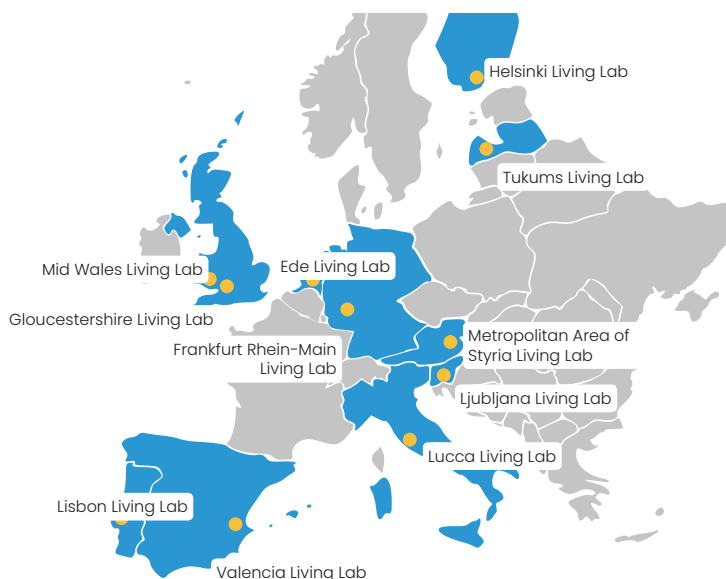
Living Labs

Die „Living Labs“ sind in 11 europäischen Staaten aktiv. Es sind Reallabore, in denen experimentelle Lösungen echter Probleme aus der Praxis der Raumplanung gemeinsam erarbeitet und getestet werden. Auf diese Weise wird auch erreicht, daß die wissenschaftlichen Erkenntnisse praxisrelevant sind.

Die Forscher und die Praktiker aus diesen Living Labs bringen ihre Arbeit in 5 „Communities of Practice“ ein, mit den folgenden Themen:

- Neue Geschäftsmodelle und Arbeitsmärkte
- Öffentliche Infrastruktur und soziale Dienstleistungen
- Nachhaltige Nahrungssysteme
- Kulturelle Zusammenhänge
- Ökosystemleistungen

Die Communities of Practice dienen als Plattform für den internationalen Austausch.



Frankfurt/Rhein-Main Living Lab

Der Zeitpunkt ist günstig: Der Regionalverband FrankfurtRheinMain ist dabei, einen neuen Regionalen Flächennutzungsplan aufzustellen. Das folgt einem bewährten und gesetzlich festgelegten Verfahren, aber es ist immer auch ungewöhnlich insofern, als wir uns auf das gemeinsame Gebiet von 75 Städten und Gemeinden beziehen statt auf eine einzelne Kommune, wie das Gesetz es eigentlich vorsieht.



Karlheinz Knickel

Die Frankrut/Rhein-Main Region

ROBUST gibt uns jetzt die Möglichkeit, noch genauer hinzusehen: Wir wollen noch besser verstehen, welche Funktion der Freiraum (im Projekt „Outer Space“ genannt) für das Wohlergehen der Region hat, welche weitere Reduktion des Freiraumes durch die Erweiterung insbesondere der Siedlungsflächen vertretbar ist, und ob die Reduktion des Freiraumes gegebenenfalls begrenzt werden muß. Das bedeutet auch, die bisher verwendeten Daten kritisch zu prüfen und mögliche andere Grundlagen zu suchen, zu testen und anzuwenden. Auf diese Weise erfüllen wir das gesetzliche Abwägungsgebot noch besser.

Die Living Lab Agenda

In der gemeinsamen Arbeit in Frankfurt/Rhein-Main geht es um den Freiraum und dessen Funktionen. Wir werden Konzepte, die für die zuvor genannten Zielsetzungen relevant sind, operationalisieren und quantifizieren. Drei Schritte sind geplant: Erstens berechnen wir, auf Grundlage unserer GIS-Datenbasis, die Größe und die Lage des Freiraums. Zweitens „verschneiden“ wir durch Überlagerung verschiedener Kartenebenen Informationen zu den Funktionen des Freiraumes. Dazu führen wir das Konstrukt „Ökosystemleistungen“ ein. Dieser Schritt ist experimentell und greift auf aktuelle praxisrelevante Forschung zu. Ziel ist, zu quantitativen und qualitativen Aussagen über diese Ökosystemleistungen zu kommen. Drittens stellen wir diese Ökosystemleistungen (das Angebot) der Nachfrage nach Ökosystemleistungen des Ballungsraumes gegenüber. Auf diese Weise werden wir in der Lage sein, aus fachlicher Sicht Grenzen des Wachstums von Siedlungsflächen vorzuschlagen.



Wir entwickeln strategische Ansätze dafür, Ökosystemleistungen in die Raumplanung zu integrieren.



Öffentliche Infrastruktur und öffentliche Dienste. Ziel ist es bessere Konzepte für die Bereitstellung sozialer und technischer Infrastruktur zu entwickeln.



Neue Geschäftsmodelle und Arbeitsmärkte. Basierend auf einem besseren Verständnis der funktionalen Zusammenhänge zwischen Stadt und Land, werden wir bessere raumbezogene Entwicklungsstrategien erarbeiten und geeignete Geschäftsmodelle identifizieren.

Die nächsten Schritte

Die konkrete Arbeit beginnt mit der Berechnung des Freiraumes in vier Szenarien. Dabei ist es wichtig, das Konzept und die Begriffe zu erklären und auch für die englischsprachigen Partner nachvollziehbar zu machen. Neben der GIS-Datenbasis muß eine vorwiegend verbale Dokumentation stehen. Anschließend und beginnt auf dieser Grundlage die Analyse der Ökosystemleistungen. Dieser Schritt ist aufwendig und anspruchsvoll, weil wir dabei konzeptionell Neuland betreten. Dazu werden Forschungsansätze und Forschungserkenntnisse ausgewertet und auf unseren Fall bezogen. An dieser Stelle kommt die internationale Gemeinschaft des ROBUST-Projektes ins Spiel, die gefordert ist, ihren Beitrag zur praxisorientierten gemeinsamen Entwicklung dieser Ökosystemleistungsanalyse zu leisten.

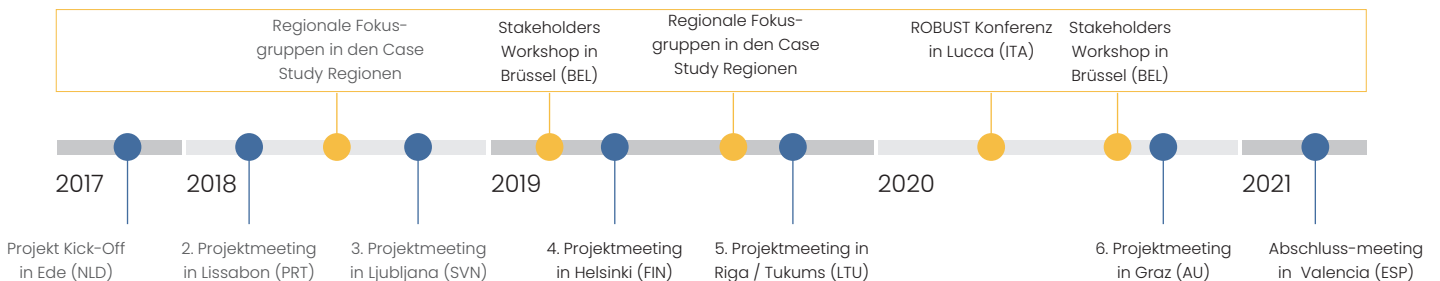
Ansprechpartner

Das Frankfurt/Rhein-Main Living Lab

Reinhard Henke
Regionalverband FrankfurtRheinMain
Telefon: +49 69 2577-1611
E-Mail: henke@region-frankfurt.de
www.region-frankfurt.de

ROBUST Timeline

Möglichkeiten sich zu engagieren



Nähere Infos zu ROBUST

ROBUST Project Coordinator
Prof.dr.ir. JSC (Han) Wiskerke
Professor and Chair of Rural Sociology
Wageningen University
info@rural-urban.eu

To learn more about the ROBUST project and to get the latest information about cutting-edge research on rural-urban issues visit www.rural-urban.eu



ROBUST receives funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 727988. The content of this publication does not necessarily reflect the official opinion of the European Union. Responsibility for the information and views expressed therein lies entirely with the author(s).